

Antrag

**der Abg. Nikolai Reith und
Hans Dieter Scheerer u. a. FDP/DVP**

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Abschlussbilanz der Expo 2020 in Dubai: Was hat es gekostet? Was hat es gebracht?

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. inwiefern, gegebenenfalls mit welchem Ausgang, inzwischen eine Klärung der Frage vorliegt, ob für das Engagement des Landes Baden-Württemberg bzw. der Projektgesellschaft auf der Expo 2020 in Dubai Umsatzsteuer fällig wird;
2. wie hoch die Gesamtkosten waren, die dem Land Baden-Württemberg für die Expo 2020 in Dubai entstanden sind, bitte differenziert angeben nach
 - a) Kosten für außergerichtliche Gutachten und Beratungen;
 - b) Kosten für eigene gerichtliche Anwaltsvertretungen/-beratungen und für Gerichtskosten;
 - c) Kosten für Anwaltsvertretungen der Gegenseite;
 - d) Kosten für die freiwillige Unterstützung des Baden-Württemberg-Hauses;
 - e) Kosten/Zahlungen an die Projektgesellschaft für die Expo 2020 aufgrund der unwissentlich eingegangenen Verpflichtungen;
 - f) weitere, in den obigen Posten noch nicht genannte Kosten;
3. inwiefern sie diese Gesamtkosten für angemessen hält und dem Land Baden-Württemberg und seiner Wirtschaft dadurch ein wirtschaftlicher Mehrwert entstanden ist;
4. welche Vorteile das Land Baden-Württemberg und seine Unternehmen durch das Baden-Württemberg-Haus auf der Expo 2020 gezogen haben;

5. inwiefern die Landesregierung und hier insbesondere das Wirtschaftsministerium allgemein und die Wirtschaftsministerin persönlich die Bewertungen „Ich bin angesichts der Besucherzahlen und auch nach meinen persönlichen Eindrücken vor Ort mehr denn je davon überzeugt, dass das Projekt jeden Euro für das Land wert ist“ und „Ich freue mich, dass auch unsere Unternehmen aus dem Land den Mehrwert des Projekts erkannt [...] haben“ sowie „Unser Auftritt auf der Expo war eine einmalige und riesige Chance für unsere Unternehmen, ebenso für unsere Wissenschaft, die Kulturszene und unseren Tourismus – und diese haben wir genutzt.“ (Pressemeldung des Wirtschaftsministeriums vom 30. März 2022; „BW-Haus auf der Expo: Wirtschaftsministerin zieht klare Erfolgsbilanz“) nach wie vor aufrechterhält;
6. inwiefern, und in gegebenenfalls, welcher Höhe, schlussendlich überhaupt private Mittel (Sponsoring, Spenden, Gebühren, etc.) für das Baden-Württemberg-Haus auf der Expo 2020 eingeworben werden konnten;
7. ob sie sich in der Zwischenzeit entschieden hat, die Fehler rund um die Expo 2020 doch noch aufzuarbeiten und gegebenenfalls personelle Konsequenzen zu ziehen;
8. aus welchen Gründen sich das Land Baden-Württemberg nicht erneut mit einem eigenen Pavillon an der Expo 2025 in Osaka/Japan, startend am 13. April, beteiligen wird;
9. inwiefern andere Bundesländer aus Deutschland dem Beispiel von Baden-Württemberg mit seinem eigenen Haus auf der Expo Dubai folgen und ein solches auf der Expo 2025 in Osaka anbieten werden.

12.3.2025

Reith, Scheerer, Dr. Schweickert, Bonath, Brauer,
Fischer, Haag, Haußmann, Heitlinger, Hoher, Dr. Jung,
Karrais, Dr. Rülke, Weinmann FDP/DVP

Begründung

Aufgrund haarsträubender Fehler aufseiten der Landesregierung muss das Land Baden-Württemberg für alle Kosten rund um das Baden-Württemberg-Haus auf der Expo 2020 aufkommen. Ein Gerichtsverfahren hat dies eindeutig geklärt. Zum Zeitpunkt der Drucksache 17/7722 (November 2024) war die Summe der Gesamtkosten, die dem Land und damit dem Steuerzahler entstanden sind, aber noch nicht final. Die Antragsteller erkundigen sich daher mit diesem Antrag nach dieser Zahl. Daran anschließend wird auch nach einer Gesamtbilanz und Bewertung des Engagements von Baden-Württemberg auf der Expo gefragt und inwiefern die Kosten in Relation zum Nutzen stehen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 7. April 2025 Nr. D16617/2025 nimmt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern, für Digitalisierung und Kommunen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. Inwiefern, gegebenenfalls mit welchem Ausgang, inzwischen eine Klärung der Frage vorliegt, ob für das Engagement des Landes Baden-Württemberg bzw. der Projektgesellschaft auf der Expo 2020 in Dubai Umsatzsteuer fällig wird;

Zu 1.:

Laut Auskunft der Projektgesellschaft vom 26. März 2025 sei die Betriebsprüfung für die Jahre 2019 bis 2022 zwischenzeitlich abgeschlossen und habe im Hinblick auf die innerhalb der Betriebsprüfung geprüften Sachverhalte keine Änderungen betreffend die umsatzsteuerrechtliche Beurteilung ergeben. Hieraus schlussfolgerte die Projektgesellschaft, dass die Schlussrechnung der Projektgesellschaft an das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus zutreffend ohne Umsatzsteuer ausgestellt wurde.

2. wie hoch die Gesamtkosten waren, die dem Land Baden-Württemberg für die Expo 2020 in Dubai entstanden sind, bitte differenziert angeben nach

- a) Kosten für außergerichtliche Gutachten und Beratungen;*
- b) Kosten für eigene gerichtliche Anwaltsvertretungen/-beratungen und für Gerichtskosten;*
- c) Kosten für Anwaltsvertretungen der Gegenseite;*
- d) Kosten für die freiwillige Unterstützung des Baden-Württemberg-Hauses;*
- e) Kosten/Zahlungen an die Projektgesellschaft für die Expo 2020 aufgrund der unwissentlich eingegangenen Verpflichtungen;*
- f) weitere, in den obigen Posten noch nicht genannte Kosten;*

Zu 2.:

Zu den Ziffern 2 a) bis c) wird aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam Stellung genommen.

Die bislang beim Land aufgelaufenen Beratungskosten betragen insgesamt brutto rund 1,36 Millionen Euro (Stand 26. März 2025). Für Einzelheiten wird auf Ziffer 6 im weiterhin aktuellen Antrag der Abgeordneten Nikolai Reith und Hans Dieter Scheerer u. a. FDP/DVP und Stellungnahme des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus – Vier Jahre Expo-Debakel und kein Ende: Wann kann die Landesregierung endlich einen Schlussstrich ziehen? (Drucksache 17/7722) verwiesen.

Die Kosten für eigene gerichtliche Anwaltsvertretungen/-beratungen haben sich zwischenzeitlich auf rund 484 000 Euro erhöht (vgl. Kostenpunkt „gerichtliche Beratungskosten“ im Antrag der Abgeordneten Nikolai Reith und Hans Dieter Scheerer u. a. FDP/DVP und Stellungnahme des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus – Vier Jahre Expo-Debakel und kein Ende: Wann kann die Landesregierung endlich einen Schlussstrich ziehen? (Drucksache 17/7722), Ziffer 6.).

Die Kosten für die Anwaltsvertretungen der Gegenseite lassen sich derzeit noch nicht abschließend beziffern. Der Kostenfestsetzungsbeschluss des Landgerichts Stuttgart steht weiterhin aus.

Zu Ziffer 2 d)

Kosten für eine freiwillige Unterstützung des Baden-Württemberg Hauses, die über die unter e) aufgeführten Kosten hinausgehen, existieren nicht.

Zu Ziffer 2 e)

Der Ministerrat hat am 22. September 2020 die Fortführung des Projekts beschlossen. Die vom Land an die Projektgesellschaft bezahlten Projektkosten belaufen sich für den Bau und Betrieb des Baden-Württemberg Hauses und die Landesausstellung nach derzeitigem Stand insgesamt auf 13 685 406,48 Euro.

Zu Ziffer 2 f).

Weitere, in Ziffer 2 e) nicht vorhandene Kosten, existieren nicht.

3. inwiefern sie diese Gesamtkosten für angemessen hält und dem Land Baden-Württemberg und seiner Wirtschaft dadurch ein wirtschaftlicher Mehrwert entstanden ist;

4. welche Vorteile das Land Baden-Württemberg und seine Unternehmen durch das Baden-Württemberg-Haus auf der Expo 2020 gezogen haben;

5. inwiefern die Landesregierung und hier insbesondere das Wirtschaftsministerium allgemein und die Wirtschaftsministerin persönlich die Bewertungen „Ich bin angesichts der Besucherzahlen und auch nach meinen persönlichen Eindrücken vor Ort mehr denn je davon überzeugt, dass das Projekt jeden Euro für das Land wert ist“ und „Ich freue mich, dass auch unsere Unternehmen aus dem Land den Mehrwert des Projekts erkannt [...] haben“ sowie „Unser Auftritt auf der Expo war eine einmalige und riesige Chance für unsere Unternehmen, ebenso für unsere Wissenschaft, die Kulturszene und unseren Tourismus – und diese haben wir genutzt.“ (Pressemeldung des Wirtschaftsministeriums vom 30. März 2022; „BW-Haus auf der Expo: Wirtschaftsministerin zieht klare Erfolgsbilanz“) nach wie vor aufrechterhält;

Zu 3. bis 5.:

Zu den Ziffern 3 bis 5 wird aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam Stellung genommen.

Die Teilnahme des Landes Baden-Württemberg auf der Expo 2020 Dubai kann aus mehreren Gründen als ein Erfolg bezeichnet werden.

Mit Blick auf den in der Kabinettsvorlage vom 22. September 2020 geschätzten Gesamtfinanzierungsbedarf für das Land in Bezug auf den Bau und Betrieb des Baden-Württemberg Hauses sowie die Landesausstellung in Höhe von bis zu 15 075 00 Euro fallen die Gesamtkosten um ca. 1,389 Millionen Euro geringer aus.

Trotz der weltweiten Coronapandemie besuchten 650 000 Menschen das Baden-Württemberg Haus. Es gab eine Million Website-Views und 500 000 Social Media Views. Insgesamt 97 Delegationen wurden empfangen und es fanden 40 Sponsoren-Events und 230 Künstlerauftritte statt.

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind außenwirtschaftlich ein zunehmend interessanter Standort für baden-württembergische Unternehmen. Die VAE sind für die badenwürttembergische Wirtschaft aktuell der wichtigste Exportmarkt in der arabischen Welt. Die Ausfuhren in die VAE sind von 2020 bis 2023 und damit während und nach Ende des EXPO-Zeitraumes von 951 Millionen Euro auf 1,385 Milliarden Euro stetig gestiegen, was einer Steigerung von über 45 Prozent entspricht.

Auch die jährlich stattfindende Gesundheitsmesse Arab Health hat sich inzwischen zur führenden internationalen Messe der Branche weltweit entwickelt. Baden-Württemberg International stellt dort regelmäßig die größte Bundeslandbeteiligung. Die Anmeldezahlen für den Gemeinschaftsstand von Baden-Württemberg

International wachsen jährlich, 2025 nahmen 42 Unternehmen teil. Für die geplante Teilnahme im Jahr 2026 konnte die Anmeldezahl nochmals auf 53 Unternehmen gesteigert werden, sodass der The LÄND-Stand innerhalb kürzester Zeit ausgebucht war.

In unmittelbarer Folge und als eine Konsequenz aus dem erfolgreichen Auftritt des Landes auf der EXPO 2020 Dubai hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus im November 2022 eine Wirtschaftsrepräsentanz in den VAE in Abu Dhabi eröffnet, die baden-württembergische Unternehmen erfolgreich bei ihrem Markteintritt in die VAE und den GCC-Staaten unterstützt und berät.

Als weiteres Follow-up aus den guten Beziehungen zwischen Baden-Württemberg und den VAE ist die im Februar 2024 unterzeichnete trilaterale Joint Declaration of Intent zwischen dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und dem Ministry of Industry and Advanced Technology der VAE zu nennen. Neben der künftigen Zusammenarbeit von Baden-Württemberg und den VAE in wirtschaftlich relevanten Bereichen wie beispielsweise Künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Smart Manufacturing, Smart Health und Luft- und Raumfahrt soll damit künftig auch die Zusammenarbeit im Energiesektor und im Bereich des Klimaschutzes gestärkt und ausgebaut werden.

6. inwiefern, und in gegebenenfalls welcher Höhe, schlussendlich überhaupt private Mittel (Sponsoring, Spenden, Gebühren, etc.) für das Baden-Württemberg-Haus auf der Expo 2020 eingeworben werden konnten;

Zu 6.:

Für das Baden-Württemberg Haus auf der Expo 2020 in Dubai konnte ein Geldsponsoring in Höhe von 2 142 921,65 Euro und ein Sachsponsoring in Höhe von 1 288 769,28 Euro eingeworben werden.

7. ob sie sich in der Zwischenzeit entschieden hat, die Fehler rund um die Expo 2020 doch noch aufzuarbeiten und gegebenenfalls personelle Konsequenzen zu ziehen;

Zu 7.:

Der Vorgang wurde personalrechtlich intensiv geprüft. Personalrechtliche Verfahren sind nicht einzuleiten. Ansprüche gegen eigene Beschäftigte bestehen nicht.

8. aus welchen Gründen sich das Land Baden-Württemberg nicht erneut mit einem eigenen Pavillon an der Expo 2025 in Osaka/Japan, startend am 13. April, beteiligen wird;

Zu 8.:

Der eigene Landes pavillon Baden-Württembergs in Dubai war im Blick auf Entstehungsgeschichte und Durchführung eine Ausnahme. In der Regel nutzen die Bundesländer und damit auch Baden-Württemberg auf den Expos Beteiligungsmöglichkeiten, die ihnen vom Deutschen Pavillon angeboten werden. Dies ist auch in Osaka/Japan der Fall. Baden-Württemberg nutzt auf der Expo in Japan die Möglichkeit einer sogenannten „Länderstation“ im Deutschen Pavillon, die den Standort Baden-Württemberg insbesondere in wirtschaftlicher als auch touristischer Hinsicht präsentiert. Dabei kommen Tafeln, Fotos und ein Imagefilm zum Einsatz, der von Besuchern wahlweise mit englischen oder japanischen Untertiteln aufgerufen werden kann.

9. inwiefern andere Bundesländer aus Deutschland dem Beispiel von Baden-Württemberg mit seinem eigenen Haus auf der Expo Dubai folgen und ein solches auf der Expo 2025 in Osaka anbieten werden.

Zu 9.:

Nach Kenntnis der Landesregierung beteiligen sich die anderen Bundesländer ebenfalls mit den vom Deutschen Pavillon angebotenen Beteiligungsmöglichkeiten an der Expo in Osaka.

Dr. Hoffmeister-Kraut
Ministerin für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus